Gemeindebrief

des Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeindeverbandes Zella-Mehlis/Oberhof

www.evangelische-kirche-zella-mehlis.de

Passionszeit | Ostern
2 | 2021

Das (Nach-)Wort zum Rosenmontag S. 6
Gedanken zu Zeiten des Stillstands S. 11
Kindergottesdienst S. 13

Geschäftsführender Pfarrer
Zella-Mehlis und Oberhof

Vakanzverwalter:
Pfarrer i.R. Ulrich Prüfer
Tel.: 03681-8797373
Sprechstunde: Do, 10:00-11:30 Uhr

Vorsitzender GKR
Zella-Mehlis und Oberhof

Wolfgang Stark
Tel.: 03682-465788

Pfarrbüro Zella-Mehlis
Louis-Anschütz-Str. 8
98544 Zella-Mehlis

Pfarramtsmitarbeiterin Eva Köhler
Tel.: 03682-482668
Fax: 03682-487941
E-Mail: pfarramt-zm@t-online.de
Bürozeiten: Di und Mi, 9:00-11:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Küsterin
Zella-Mehlis

Sigrid Lapp
Tel.: 03682-42761

Kantorat / Posaunenchor
Louis-Anschütz-Str. 8
98544 Zella-Mehlis

Kantor Sebastian Schmuck
Tel.: 03682-4502525
E-Mail: kirchenmusik.zm@gmail.com

Gemeindepädagogische Mitarbeiterin

Sandy Hübner
Tel.: 036943-24698
huebneris@t-online.de

Christlicher Kindergarten Sonnenschein
Rodebachstraße 77e
98544 Zella-Mehlis

Leiterin Elvira Rieß
Tel.: 03682-483366
E-Mail: kita-sonnenschein-zm@online.de

Impressum

Gemeindekirchenratsvorsitzender
Wolfgang Stark (V.i.S.d.P.)
Tel.: 03682-465788
E-Mail: pfarramt-zm@t-online.de
Fotos: M. Bauroth, P. Hentschel, S. Schmuck
S. Günther, pixabay.com, gemeindebrief.de
Grafik: Badel

Bankverbindung:
Ev.-Luth. Kirchengemeindeverband
Zella-Mehlis/Oberhof
Bank: Rhön-Rennsteig-Sparkasse
IBAN: DE57 8405 0000 1710 0037 54
BIC: HELADEF1RRS

Im Kreuz das Heil Gottes?

Liebe Leserinnen und Leser,

das Bild auf der Titelseite des Gemeindebriefes zeigt das Kruzifix auf dem Altar der Christuskirche in Oberhof. Betrachten Sie es doch einmal ganz in Ruhe. Was sagt es Ihnen? Was löst der Anblick Jesu in Ihnen aus?

Kruzifixe können sehr persönliche Glaubensempfindungen verkörpern. Begreife ich den Gekreuzigten als Leidenden, als Aufopfernden oder als Erlösenden? Ermahnt mich der jeweilige Gesichtsausdruck Jesu eher meiner Erlösung oder mehr seines Leidens? War dem Herrgottsschnitzer eine starke Hervorhebung der Wundmale wichtig, beispielsweise durch eine Bemalung? Jeder hat hier seine eigenen Empfindungen. Richtig und falsch gibt es nicht.

Am Aschermittwoch hat die Passionszeit begonnen. In den Wochen vor Ostern gedenken Christen des Leidens und Sterbens Jesu, so heißt es. Aber wie kann das praktisch im Alltag aussehen? Manche fasten Fleisch oder Alkohol in der Passionszeit. Ich habe überlegt, welche anderen Möglichkeiten es gibt, sich mit dem Leiden Jesu auseinanderzusetzen. Vielleicht betrachten Sie meditierend

einmal ein Kruzifix oder das Bild einer Kreuzigungsdarstellung. Hierzu braucht es nur Zeit und einen ungestörten Ort.

In den letzten Monaten haben wir alle unter bzw. etliche an Corona gelitten und leiden noch immer. Vielleicht ist uns die Passionszeit mit ihrer Botschaft dadurch in diesem Jahr etwas weniger fremd. Mir ist bewusst, dass manche Probleme mit dem Kreuz haben, keinen leidenden Christus sehen wollen. Das kann ich nachvollziehen. Aber würden Sie lieber zu einem Gott beten, der sich in Jesus als strahlender Superheld offenbart hat und darum wie eine griechische Götterstatue dargestellt wird? Ich fühle mich einem Gott näher, dem Angst und Schmerzen nicht fremd sind. In Jesus können wir uns einem anvertrauen, der weiß, was es heißt zu leiden.

Das ist großartig. Wenn wir das Passionsgeschehen begreifen wollen, wäre es aber zugleich ein zu kleiner Ansatz, sehen wir im Gekreuzigten nur den Leidenden an der Seite der Leidenden. Im Tagesspruch für den Karfreitag, den Tag der Kreuzigung Jesu, heißt es: *„Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab,*

auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben." (Johannes 3,16) Da ist also noch viel mehr, was Gott uns geben will. Wollen wir uns darauf einlassen, das zu glauben?

Es gibt eine Geschichte, die will ich wegen eines Satzes an dieser Stelle erzählen. Ein Mann wandert im Gebirge ganz alleine. Er stürzt ab, rutscht in eine Felsspalte und hält sich im letzten Moment am dünnen Ast eines kleinen Bäumchens fest. Da hängt er nun zwischen Himmel und Erde. Und er schreit: „Ist da jemand, der mir helfen kann?" Und eine Stimme vom Himmel sagt: „Ja, ich bin da. Was ist?" Der Mann ruft erstaunt: „Gott, du bist da? Das ist aber schön! Hilfst du mir bitte?" Und die Stimme vom Himmel sagt: „Lass den Zweig los." Da stutzt der Mann und ruft: „Hallo! Ist da noch jemand anderes, der mir helfen kann?"

Ist da noch jemand anderes, der mir helfen kann? Das gefällt mir nicht, was du mir gerade anbietest. Im Fall der kleinen Geschichte ist es, lass dich fallen in meine Hand. Karfreitag wird uns gesagt, am Kreuz auf Golgatha hat Jesus uns einen Platz in der Ewigkeit teuer erkauft. Kirchenmitglieder heute lehnen zunehmend ab, dass Jesus für ihre Erlösung gestorben sein soll. Sie sind mit weniger zufrieden als er ihnen schenken will. War das wirklich notwendig, fragen manche. Ja, für Gott war es offensichtlich notwendig, dass Jesus die Not des Kreuzes erduldete. Verstehen aber werden wir das wohl nie richtig.

Ist da noch jemand anderes, der mir helfen kann? Die Bibel sagt, wenn du Jesus vertraust, ihn wirklich mit seinem Tod am Kreuz annimmst, dann wirst du leben in Ewigkeit. Dann brauchst du den Tod nicht fürchten. Das will Gott. Doch manchmal wollen Leute viel weniger als er ihnen schenken will und sagen, damit bin ich zufrieden. Wir dürfen auch mit unseren alltäglichen Belangen zu Jesus kommen, aber er ist gekommen und gestorben, damit wir das ewige Leben haben. Nehmen wir das doch für uns persönlich an!

Gott, der Herr, schenke Ihnen und mir, dass wir uns in diesen rund sieben Wochen vor Ostern darauf einlassen, dem unbegreiflichen Geheimnis der Passion Christi nachzuspüren.

Einen gnadenreichen Karfreitag und danach ein frohes Osterfest wünscht

Ihr Kantor Sebastian Schmuck

Fastenaktion der Evangelischen Kirche in Deutschland

„7 Wochen Ohne" lädt dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu gestalten. Viele lassen sich jedes Jahr darauf ein. Sie verzichten nicht (nur) auf Schokolade oder Nikotin, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf: sieben Wochen lang die Routine des Alltags hinterfragen, eine neue Perspektive einnehmen, entdecken, worauf es ankommt im Leben.

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren. Liebe und Gnade eröffnen aber keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag erst anwendbar. Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum – Sieben Wochen ohne Blockaden" erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

Arnd Brummer
Geschäftsführer Aktion „7 Wochen Ohne"

Das (Nach-)Wort zum Rosenmontag
Eine nicht ganz ernste Predigt

GOtt schuf im Anfang Himmel und Erde.
Also die Welt, damit aus ihr werde
ein Paradies für alle und jeden,
und so ist entstanden der Garten Eden
mit reicher Tier- und Pflanzenwelt.
Doch GOtt sprach: „Irgendetwas fehlt!
Es ist zwar alles gut und heiter,
doch es entwickelt sich nichts weiter.
Kein Wesen ist, das selber denkt
und Meine Schöpfung dahin lenkt,
dass sie am Ende nicht vergisst,
dass sie durch Mich geworden ist.
Nur wenn sie das weiß, kann sie leben
und genau darum braucht sie eben
noch ein Geschöpf, das dann und wann
sie daran auch erinnern kann.
Es muss sein aus ihr - also gewöhnlich,
und doch etwas mehr - also Mir ähnlich!“

Und GOtt besah, was er erschaffen.
Sein Blick der ruhte auf den Affen.
Die schwangen sich von Ast zu Ast
und waren fröhlich ohne Hast.
Die waren sozial im Gruppenverhalten,
die Jungen achteten die Alten
und die Führung der Horde lag in der Hand
bei dem, der davon was verstand.
Mal waren's die Männchen, mal die Frauen,
die Achtung hatten und Vertrauen
weil ja, wie jeder auch versteht,
es auch nur so zum Besten geht.
Das hat GOtt gefallen und so hat Er eben
dem „Rohmaterial“ Seinen Odem gegeben.

So gab es Menschen nach Seinem Willen.
Geschaffen, um Sein Gesetz zu erfüllen.
Sie sind als Mann und Frau geworden,
('adam und ewa' – in hebräischen Worten)
um eins zu sein und ohne Zwist,
weil das des Schöpfers Auftrag ist,
auf daß sie in den Folgejahren
die Welt bebauen und bewahren.

GOtt gab Vernunft auch diesen Wesen,
denn sie waren auserlesen,
dass sie erkennen, was die Welt
im Innersten zusammenhält.
Doch dass sie wirklich Menschen bleiben
und die Vernunft nicht übertreiben,
gab Er ihnen zur Sicherheit
und gegen die Überheblichkeit,
gegen Größenwahn und solche Sachen,
die Fähigkeit auch 'mal herzhaft zu lachen.
Denn wer über sich selber lachen kann,
der schaut auch and're freundlicher an.

So hat der HErr uns in Seiner Güte
den Humor geschenkt, dass der uns behüte,
den „Rest“ der Schöpfung zu missachten
und uns als besser zu betrachten.
Wir sind durch Ihn wohl begnadet mit
göttlichem Schein,
doch wir sind nicht Er selber und darum
soll es sein,
dass wie ein heiteres Herz bewahren
in allen unseren Lebensjahren.

Diese Gabe - und darum steht das hier -
wünsche ich Ihnen und wünsche ich mir!
Gelingt es uns nicht, dieses zu schaffen,
sind wir wirklich nichts weiter als „Affen“.

Pfarrer i.R. Ulrich Prüfer

Aus unserem Kindergarten

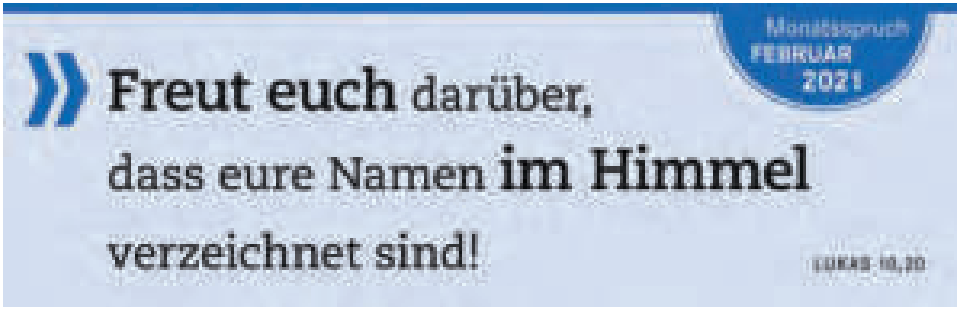
Liebe Gemeindemitglieder,
unter unserem Jahresthema „ICH UND DU – WIR GEMEINDAM AUF DEM WEG – 30 JAHRE KINDERGARTEN SONNENSCHEIN“ wollen wir 2021 weiterhin gesund durch unser Kindergartenjahr gehen. Zum Start des neuen Jahres hätten wir uns alle sicherlich andere Nachrichten und wieder mehr Normalität gewünscht, aber wir befinden uns ohne Zweifel weiterhin in ungewöhnlichen Zeiten und diese stellen uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Da tun kleine Glücksmomente gut, wie ein Lächeln, ein Zwinkern, ein Winken, ein Telefonat.

Aufgrund der weiterhin hohen Infektionszahlen wurde der Lockdown seit dem 16. Dezember immer wieder verlängert und wir gewährleisten ausschließlich eine Notbetreuung in unserem Kindergarten. Viele Eltern können nicht mehr. Ihnen reichts jetzt. Die biblische Jahreslosung für 2021 erinnert uns daran, barmherzig zu sein. *Jesus Christus spricht: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lukas 6,36)*. Lassen Sie uns alle gemeinsam versuchen zuversichtlich zu bleiben.

Nachdem uns im Dezember ein „Stern“ begleitete, im Januar die Notbetreuungskinder die 3 Heiligen Könige spielen konnten und sich auf das Thema „Winter, Schnee und Eis“ einstellten, stand im Februar „Das Lachen“ im Mittelpunkt. Auch trotz Corona war Faschingszeit. Fasching, Fastnacht, Karneval – egal wie es gebietsweise heißt, es ist eine Zeit des Lachens.

Mit der Faschingszeit geht die dunkle Winterszeit langsam zu Ende und wir machen uns die Bedeutung von Licht und Dunkelheit bewusst, bevor wir uns dann auf den Frühling freuen.

Elvira Rieß



280 Jahre Magdalenenkirche

Am 29. Juni 1734 erfolgte die Grundsteinlegung für das Kirchenschiff der Magdalenenkirche. Der Rohbau und das Schieferdach wurden schon im folgenden Jahr beendet. Die Einweihung erfolgte am Palmsonntag 1741. Im Erdgeschoss des Turms der Magdalenenkirche ist von den Vorgängerkirchen noch der Altarraum erhalten. Er stammt aus dem Ende des 12. oder dem Anfang des 13. Jahrhunderts. Als die Kirche 1929/30 renoviert wurde, kamen hier uralte Fresken wieder an das Licht der Öffentlichkeit.

Foto: P. Hentschel

Die Wand mit dem Sakramentsschrein in der Turmkapelle zeigt rechts Johannes den Täufer mit einem Lamm. Der lateinische Text über ihm lautet übersetzt in der Lutherbibel: *„Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!" (Johannes 1,29)* Johannes zeigt auf Jesus. Dieser ist links mit der Weltkugel zu sehen. Der Text über Jesus ist in der Lutherbibel nur als Parallelstelle bei Lukas enthalten: *„Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist." (Lukas 19,10)*

Der Gemeindekirchenrat informiert

Liebe Gemeindeglieder,
liebe Schwestern und Brüder,

beginnen wir mit dem Erfreulichen. Der Konfirmationsgottesdienst für unsere Gemeinden findet in diesem Jahr am 19. September 2021 um 10:00 Uhr in der Magdalenenkirche mit Kreispfarrer Michael Wendel statt. Wir werden drei Konfirmanden haben. Diesen Termin haben wir auf Grund der derzeitigen Situation, mit der Erfahrung vom Vorjahr und in Abstimmung mit den Eltern der Konfirmanden gefunden.

Leider können wir dies für mögliche Termine der Jubiläums-Konfirmationen nicht sagen. Schweren Herzens müssen wir also die goldenen, diamantenen, eisernen und steinernen Jubiläen für dieses Jahr erneut absagen. Die aktuelle Situation der Einschränkung bei Gottesdienstbesuchern sowie von Feier- und Übernachtungsmöglichkeiten ist gegenwärtig so unwägbar, dass niemand hierzu Festlegungen treffen kann.

Neues Uhrwerk für Magdalenenkirche

Dass das altehrwürdige Uhrwerk der Turmuhr in der Magdalenenkirche trotz guter Pflege „in die Jahre“ gekommen war, ist bekannt. Bis dahin, dass das Schlagwerk in letzter Zeit zunehmend mal durcheinander kam. Da für die Instandsetzung durch einige größere, zweckgebundene Spenden nun die Mittel bereitstehen, haben wir jetzt die Erneuerung von Turmuhrantrieb und Schlagwerk mit einem funkferngesteuertem Elektromotor - in gleicher Weise wie bereits in der Kirche St. Blasii - beauftragt. Hierfür hoffen wir - wie bereits in Zella - wieder auf eine nennenswerte finanzielle Unterstützung durch die Stadt Zella-Mehlis.

Wolfgang Stark

2021 - Das Jahr der Orgel

Die Konferenz der Landesmusikräte in Deutschland hat die Orgel als „Instrument des Jahres 2021“ gewählt. Sie hat damit punktgenau den Nerv der Zeit getroffen, finde ich. Denn gegenwärtig gibt es so viele Schwierigkeiten bei der Planung größerer Konzertveranstaltungen. Viele Mitwirkende sind nicht möglich. Singen ist problematisch. All das wird sich leider auch nicht so schnell ändern. Ich bin aber zuversichtlich, dass in unseren weiträumigen Kirchen spätestens zum Sommer hin Orgelkonzerte gut durchführbar sind. Wenn wir zwar derzeit - Corona-bedingt - nicht singen dürfen, lauschen wir dann umso inbrünstiger den Orgelklängen.

So können sich alle Musikliebhaber schon freuen auf wunderbare Konzerte an der historisch wertvollen Rommel-Orgel in der Kirche Zella St. Blasii. Im Juni gibt voraussichtlich Laurent Jochum, ein Organist aus Paris, unserer Gemeinde die Ehre seines Besuches. Im Oktober ist ein Konzert für Orgel und Schlagwerk geplant. Aber auch in der Magdalenenkirche findet ein Konzert statt. Hier ist der Thüringer Orgelsommer in diesem Jahr mit einer Veranstaltung zu Gast.

Die Orgel ist einerseits die Königin der Instrumente, andererseits haftet ihr teilweise auch ein extrem uncooler Ruf an. Organistinnen und Organisten gelten bei manchen als verrückte Sonderlinge, die nachts allein bei schummrigen Licht in dunklen Kirchen hocken. Wenn durch die besondere Aufmerksamkeit mit diesem Vorurteil 2021 ein wenig aufgeräumt werden kann, würde ich mich freuen. Vielleicht tragen die Orgelkonzerte hier und die Begegnung mit den Künstlern, die bei uns zu Gast sind, ja auch etwas dazu bei. Das wäre doch schön.

Sebastian Schmuck

Gedanken zu Zeiten des Stillstands

In unserer Zeit zählen nur Leistungen! Darunter leiden immer mehr Menschen. Zu diesem Thema hat mir im November eine Predigt im Fernsehgottesdienst sehr gefallen.

Der Pfarrer erzählte von einem alten Birnbaum vor seinem Amtszimmer. „So wie der jetzt dasteht, schlimm, alles dürre Äste." Aber der Baum erzählte ihm: „Ich brauche jetzt diese Zeit der Ruhe, um im Frühjahr wieder viele Blüten und Blätter zu haben, an denen sich die Menschen erfreuen können. Und dann kommen Sonne, Regen, Wind und auch trübe Tage. Das alles brauche ich, damit meine Früchte wachsen und lecker schmecken. Im kühlen Herbst müssen meine Früchte alle geerntet sowie ver- und bearbeitet werden. Aber wie viel Freude haben die Menschen an den Früchten und ihren Produkten noch viele Monate und Jahre. Wenn die Tage kürzer werden, fallen meine Blätter wieder ab und die Zeit der Ruhe beginnt erneut. Dann müssen dürre Äste abgeschnitten werden. Das muss sein. Es ist eine große Hilfe, wenn das tote Holz an mir weg ist."

Da sagte der Pfarrer: „Danke, lieber Birnbaum, dass du mir das erzählt hast. Du hast mir die Augen geöffnet, denn so ist doch auch mein Leben: Zeit der Ruhe, dann Anstrengungen, kleine und große Erfolge, wieder Pausen zur Erholung und Sammlung für neue Aufgaben. Es ist immer ein auf und ab und dabei gibt es Sonne und Wind, auch Gegenwind, aber stets auch schöne Erlebnisse und Aufgaben."

Im Rückblick auf viele solche Jahre sind meine Frau und ich sehr dankbar, für all die Dinge, die wir hier in unserer Kirchgemeinde erlebt haben. Wo wir mitarbeiten durften. Wo wir Erfolge und auch Misserfolge erlebten. Wo wir froh sein können, dass andere unsere Aufgaben und Sachen so gut weiterführen.

Gott gebe Kraft und Segen auf unsere Gemeinde und alle ihre Mitarbeiter.

Ihr/Euer „alter" Kantor Peter Schmeiß

Singen und Musizieren

Proben von Kantorei, Jungbläsern, Posaunenchor, Musizierkreis und dem Chor „non nomine" finden, wenn diese wieder erlaubt sind, nach Absprache statt.

Neu im Team des Pfarramts

Liebe Gemeinde,
gerne möchte ich mich Ihnen als neue Mitarbeiterin im Pfarramt Zella-Mehlis vorstellen. Mein Name ist Eva Köhler. Ich bin 57 Jahre alt, verheiratet, Mutter von zwei Töchtern und Oma von zwei Enkeltöchtern. Ich bin getauft, gehöre zum Kirchenkreis und bin verwurzelt in Meiningen. Dort arbeite ich ehrenamtlich im christlichen Verein „Frühstückstreffen für Frauen“ und bin dort für die Moderation zuständig. Als Mitglied im Meininger Gemeindekirchenrat habe ich unter anderem Familienfreizeiten für die Kirchgemeinde mitorganisiert.

Nun ein paar Informationen zu meinem beruflichen Werdegang. In einem Meininger Handelsbetrieb habe ich eine kaufmännische Ausbildung absolviert und nach der Wende eine Umschulung als Steuerfachangestellte abgeschlossen. Danach konnte ich Berufserfahrung in einem Steuerbüro sammeln und habe langjährig in der Verwaltung eines diakonischen Altenpflegezentrums gearbeitet.

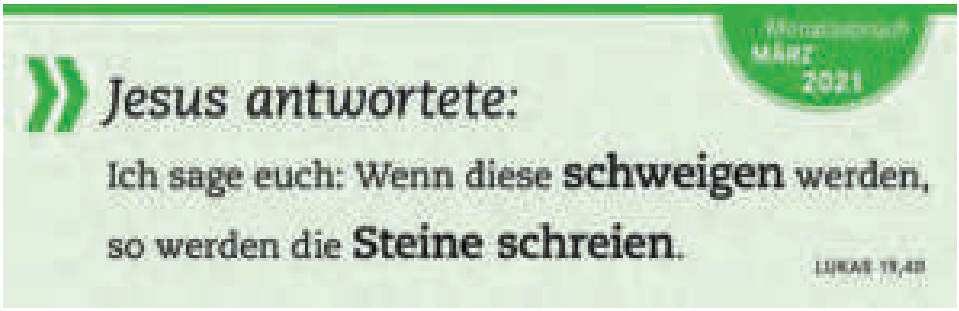
In meiner Freizeit reise, pilgere und übernachte ich gerne in Klöstern. Das eröffnet mir immer wieder den Blick und die Dankbarkeit für Gottes Wunder. Jedes Jahr bin ich ein Teilstück auf dem Elisabethpfad von Eisenach nach Marburg unterwegs. Gerne lasse ich Sie auch im Gemeindebrief an meinen Erlebnissen teilhaben.

Meine Bewerbung für diese Stelle habe ich geschlossen mit dem für mich wichtigen Satz aus dem 1. Petrusbrief, Kapitel 4. *„Dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.“* Und genau mit diesen meinen empfangenen Gaben möchte ich mich hier in die Gemeinde einbringen. Ich habe folgende Gaben:

- Organisationstalent
- Kommunikation, Zuhören, Wertschätzen
- Umgang mit Zahlen – Betriebswirtschaft
- Kreativität

Für die Zeit in der Frau Meisch Babypause macht, werde ich für Sie Ansprechpartnerin sein. Ich freue mich sehr auf diese gemeinsame Zeit mit Ihnen. Sprechen Sie mich an.

Eva Köhler



Kindergottesdienst - Mitstreiter gesucht

Kinder erleben Gemeinschaft, Vielfalt, Geborgenheit, Begeisterung und Lebensfreude in der Gegenwart Gottes. Kindergottesdienst kann ein Schatz für Kinder und die Gemeinde sein.

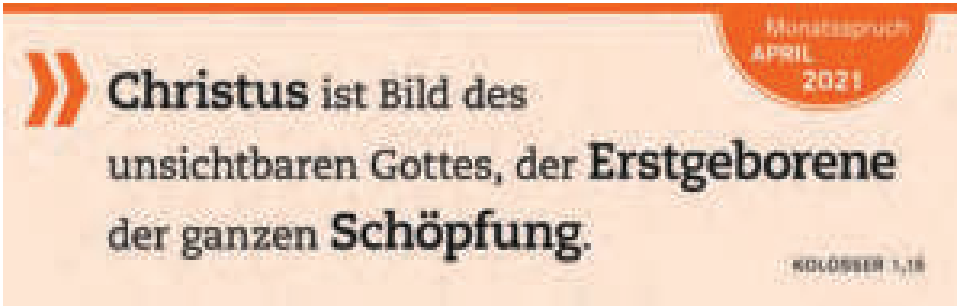
Liebe Gemeinde, liebe Kinder,
es gibt die gemeinsame Überlegung, über die gelegentlichen Familiengottesdienste hinaus, regelmäßig Kindergottesdienst während der Predigt in unserer Kirchgemeinde anzubieten. Langfristiges Ziel ist, dass es irgendwann jeden Sonntag Kinderbetreuung gibt. Dies wird eine kleine Herausforderung. Frau Hübner kann durch Ihre Teilanstellung nicht jeden Sonntag da sein.

Deshalb suchen wir ehrenamtliche Mitarbeiter, die Spaß an der Arbeit mit Kindern sowie dem gemeinsamen Gestalten haben, um ein starkes Team mit ihr zu bilden. Vorerst werden die Kindergottesdienste zusammen mit Frau Hübner durchgeführt. Wenn alle etwas Erfahrung gesammelt haben, können sich dann auch zwei Leute ohne sie um die Kinderbetreuung kümmern. Inhaltlich wir alles aber auf jeden Fall immer zusammen vorbereitet.

Fühlen Sie sich angesprochen? Super! Gerne können Sie sich bei uns melden. Wir würden uns freuen.

Bleiben Sie, bleibt ihr behütet.
Sandy Hübner, Sebastian Schmuck und Wolfgang Stark

**Sei du selbst die Veränderung,
die du dir wünschst für diese Welt.**



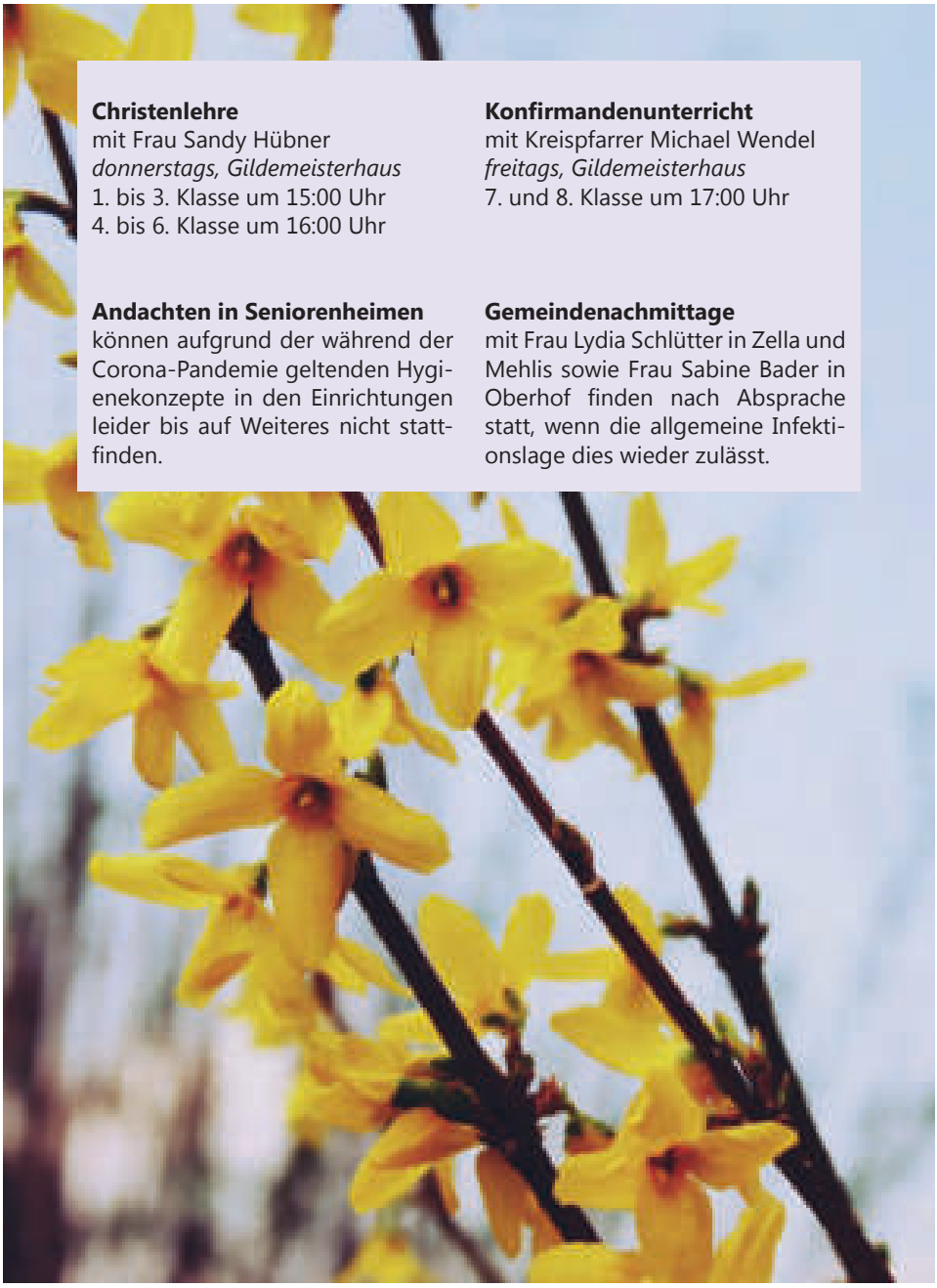
Vereinfachter Spendennachweis künftig bis 300 Euro

Am 18. Dezember hat der Bundesrat das Jahressteuergesetz 2020 gebilligt. Für unseren Bereich ist folgende Änderungen wichtig: Bisher genügte für Zuwendungen bis zu 200 Euro als steuerlicher Spendennachweis ein Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung eines Kreditinstituts. Ein Zuwendungsnachweis nach amtlichem Mustertext ist nicht erforderlich. Die Grenze für solche Kleinspenden ist seit dem 1. Januar 2021 auf 300 Euro gestiegen.

In Gottes Händen geborgen

In Zella-Mehlis wurde getauft:
Anna-Amalia Brink

Es verstarben aus Zella-Mehlis und wurden christlich bestattet:
Christa Ruth Stephan, 92 Jahre
Heinz Walter, 93 Jahre
Dieter Methner, 82 Jahre
Ingrid Rappat, geb. Köhler, 88 Jahre
Ursula Walter, 95 Jahre
Sonja Seidel, geb. Paschold, 94 Jahre
Ilona Perlich, geb. von Nordheim, 77 Jahre



Christenlehre
mit Frau Sandy Hübner
donnerstags, Gildemeisterhaus
1. bis 3. Klasse um 15:00 Uhr
4. bis 6. Klasse um 16:00 Uhr

Konfirmandenunterricht
mit Kreispfarrer Michael Wendel
freitags, Gildemeisterhaus
7. und 8. Klasse um 17:00 Uhr

Andachten in Seniorenheimen
können aufgrund der während der Corona-Pandemie geltenden Hygienekonzepte in den Einrichtungen leider bis auf Weiteres nicht stattfinden.

Gemeindenachmittage
mit Frau Lydia Schlütter in Zella und Mehlis sowie Frau Sabine Bader in Oberhof finden nach Absprache statt, wenn die allgemeine Infektionslage dies wieder zulässt.

	Magdalenen-Kirche	Kirche Zella St.Blasii	Christuskirche Oberhof
So. 21. Februar Invokavit		9:30 Uhr OPfr. i.R. Köhler	11:00 Uhr OPfr. i.R. Köhler
So. 28. Februar Reminiszere	**17:00 Uhr** OKR i.R. Krüger		
So. 7. März Okuli		9:30 Uhr Pfr. i.R. Prüfer	11:00 Uhr Pfr. i.R. Prüfer
So. 14. März Laetare	9:30 Uhr Pfr. i.R. Prüfer		11:00 Uhr Pfr. i.R. Prüfer
So. 21. März Judika		9:30 Uhr OPfr. i.R. Köhler	11:00 Uhr OPfr. i.R. Köhler
So. 28. März Palmarum	9:30 Uhr Sup. Marwede		11:00 Uhr Sup. Marwede
Do. 1. April Gründonnerstag	**19:00 Uhr** OPfr. i.R. Köhler		
Fr. 2. April Karfreitag		9:30 Uhr Propst Schüfer	11:00 Uhr Propst Schüfer
So. 4. April Ostersonntag	9:30 Uhr Pfr. i.R. Prüfer		11:00 Uhr Pfr. i.R. Prüfer
Mo. 5. April Ostermontag		**17:00 Uhr** OKR i.R. Krüger	
So. 11. April Quasimodogeniti	9:30 Uhr Pfr. i.R. Prüfer		11:00 Uhr Pfr. i.R. Prüfer
So. 18. April Miserikordias Domini		9:30 Uhr Pfr. i.R. Prüfer	11:00 Uhr Pfr. i.R. Prüfer
So. 25. April Jubilate	9.30 Uhr Hr. Eschrich		11:00 Uhr Hr. Eschrich
So. 2. Mai Kantate		9:30 Uhr OPfr. i.R. Köhler	11:00 Uhr OPfr. i.R. Köhler